

Wien, Österreichische Nationalbibliothek, cvp. 723³⁴ (W)

Die 238 Blätter umfassende, im Scriptorium des Benediktinerklosters Mondsee etwa im dritten Viertel (?) des 12. Jh.³⁵ entstandene und nach dessen Aufhebung 1796 in die Wiener Hofbibliothek gelangte Pergamenthandschrift³⁶ enthält fol. 1v-238r den Apokalypsen-Kommentar Ruperts von Deutz³⁷. Er ist von der Hand des bekannten Mondseer Schreibers und Illuminators Liutold begonnen, dann aber von drei

34) Beschreibung: Hermann Julius HERMANN, Die deutschen romanischen Handschriften (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich, N. F. 2, 1926) S. 176-178 (Nr. 95); *Tabulae codicum manu scriptorum praeter graecos et orientales in Bibliotheca Palatina Vindobonensi asservatorum* 1 (1864) S. 120. Carl PFAFF, Scriptorium und Bibliothek des Klosters Mondsee im hohen Mittelalter (Veröffentlichungen der Kommission für Geschichte Österreichs 2, Schriften des DDr. Franz Josef Mayer-Gunthof-Fonds 5, 1967) S. 97f. Zur Handschrift zuletzt und mit Abb. auch Christoph EGGER, Rupert von Deutz (um 1076–1129). *Commentarius in Apokalypsin* (lat.), in: Alpha & Omega. Geschichten vom Ende und Anfang der Welt, hg. von Hans PETSCHAR (2000) S. 329-330 sowie, darauf basierend, Friedrich SIMADER, Rupert von Deutz, Kommentar zur Apokalypse, in: Im Anfang war das Wort. Glanz und Pracht illuminierter Bibeln, hg. von Andreas FINGERNAGEL / Christian GASTGEBER (2003) S. 200-203; vgl. jüngst auch Christoph EGGER, Die Verbreitung der Werke Ruperts von Deutz in Süddeutschland und sein Leser- und Interessentenkreis, in: Rupert von Deutz – Ein Denker zwischen den Zeiten? Internationales Symposium der Erzbischöflichen Diözesan- und Dombibliothek Köln und des Instituts für Christliche Philosophie der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (20. bis 22. September 2007), hg. von Heinz FINGER / Harald HORST / Rainer KLOTZ (Libelli Rhenani 31, 2009) S. 15-32. Dem Autor sei für die Einsichtnahme ins Manuskript und hilfreiche Hinweise zur Handschrift herzlichst gedankt. Weitere Literatur zur Handschrift auf <http://www.onb.ac.at/sammlungen/hschrift/bibliographie.htm> (12. Mai 2009).

35) PFAFF, Scriptorium (wie Anm. 34) S. 97.

36) PFAFF, Scriptorium (wie Anm. 34) S. 117 (Register). Zum Mondseer Scriptorium ist neben Pfaff vor allem auch zu konsultieren Kurt HOLTER, Die Buchkunst im Kloster Mondsee, in: DERS., Buchkunst – Handschriften – Bibliotheken. Beiträge zur mitteleuropäischen Buchkultur vom Frühmittelalter bis zur Renaissance, herausgegeben von Georg HEILINGSETZER / Winfried STELZER, 2 Bde. (1996) S. 785-833 (davor erschienen in: Das Mondseer Land. Geschichte und Kultur. Ausstellung des Landes Oberösterreich. 8. Mai bis 26. Oktober 1981, Kirche und ehemaliges Stift Mondsee [1981] S. 185-221) sowie zuletzt Friedrich SIMADER, Österreich, in: Geschichte der Buchkultur 4/2: Romanik, hg. von Andreas FINGERNAGEL (2007) S. 327-377, hier S. 336-338 (mit weiterer Literatur).

37) MIGNE PL 169 Sp. 825-1214. Eine moderne Edition des Werkes ist noch immer ein Desiderat. Zum Autor und seinem weiteren Œuvre vgl. Rhaban HAACKE / Franz Josef WORSTBROCK, Rupert von Deutz, in: VL 8 (21992) S. 402-414, dort S. 408 f. zum Apokalypsen-Kommentar; EGGER, Verbreitung (wie Anm. 34, mit weiterer Literatur); vgl. weiters auch die bei EGGER, Rupert (wie Anm. 34) S. 330 angeführte Literatur zum Kommentar.